

Blaufahrt der IVC am 19.Juni 2011

Für Samstag, den 19.06.2011 hatte die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven wieder zu ihrer alljährlichen **Blaufahrt 2011** eingeladen. Leider hatten die IVCer in diesem Jahr keinen besonderen Draht zu Petrus. Das Wetter war alles andere als annehmbar. Die Stimmung war trotzdem gut. Der Bus, mit 53 Teilnehmern bis auf den letzten Platz ausgelastet, fuhr gegen 12:00 Uhr vom Wochenmarktplatz, mit dem Busfahrer Herrn Klawitter, in Richtung Altenwalde los. Beim Tierheim wurde nach links in Richtung Lüdingworth abgebogen und beim Kreisel gab Berthold eine „Runde“ aus. Ja, wo war denn Berthold Eckhoff, der Organisator und Durchführende? Der Vorsitzende, Herbert Pape eröffnete den Mitreisenden, daß Berthold aufgrund eines familiären Trauerfalles nicht an der Fahrt teilnehmen kann und er den Reiseart übernommen habe. Er würde es versuchen, die von Berthold geplante Blaufahrt, so gut wie möglich ablaufen zu lassen, sagte Herbert zum Verständnis.

Und somit begann unsere kulturgeschichtliche Heimatkundefahrt in Richtung Lüdingworth, Feuerstätte, Wanna, Osterwanna, Neuenkirchen Osterbruch, Bülkau, Auemühle, Kriegerkuhle, Zollbaum, Süderbusch, Oppeln bis hinter die Wingst.

Hier sind wir ja schon eine Ewigkeit nicht mehr entlang gefahren, raunte es von manchen Sitzen. Aber wo soll es eigentlich hin gehen?

Weiter nach Ellerbusch, Westersode, Bröckelbeck, von hinten an die ehemalige Kreidegrube des Zementwerks (mit einem Blick in den jetzigen Kreidesee), dann nach Hemmoor und weiter über die Ostebrücke Richtung Gemeinde Osten.



Es ging zur ersten Pause an die **Schwebefähre in Osten.**

Der Tisch wurde herausgeholt und Sangria verteilt. Die eine Hand hielt den Regenschirm und in der anderen Hand war das Getränk aufgehoben. Es schmeckte trotzdem!

Fahrtteilnehmer auf der Schwebefähre

Nach der Pause rief Herbert Pape alle zur Schwebefähre (www.schwebefaehe-osten.de). heran, jetzt stand eine Fährfahrt über die Oste an. Bei Regen sind sicherlich die meisten noch nicht damit gefahren.

*Blick von der Schwebefähre
auf die Oste im Regendunst*

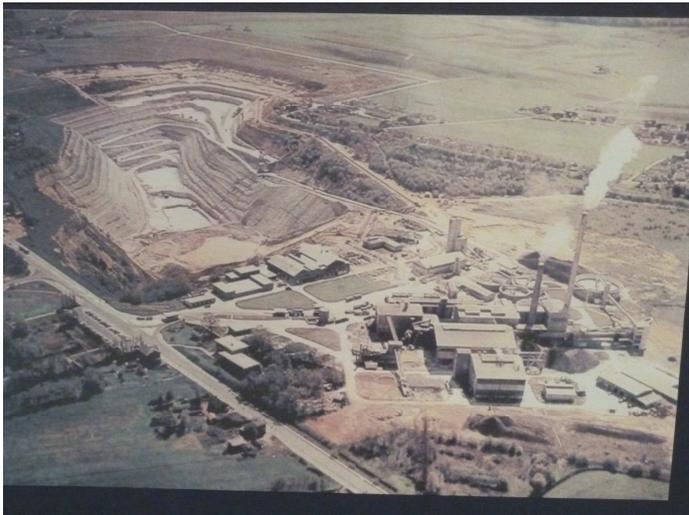


Weiter ging unsere Fahrt, aber wo geht es jetzt hin?

Nach einer kleinen „Irrfahrt“ sind wir schließlich in Hemmoor an der B73 zur Kaffeepause auf dem „**Museumsgelände**“ (www.hemmoor.de) gelandet. Hier befindet sich die Kulturdielen der Stadt Hemmoor, das Hemmoorium und das Zementmuseum. In dem Ausstellungsraum der Kulturdielen, im wunderschön hergerichteten Fachwerkhaus, wurde zur Kaffeetafel geladen. Es gab Butterkuchen und Oxstedter aus dem Familienverbund Pape. Der Kaffee hätte vielleicht etwas stärker sein können, aber es war so ok. Allen hat es sicherlich in diesem schönen Ambiente gemundet, und die wenigsten kannten dieses Haus. Vielen Dank an Familie Petrich und Helfer für die Ausrichtung der Kaffeetafel.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags stand die Besichtigung des Heimatmuseums **Hemmoorium** und des **Zementmuseums** an. Herr Petrich begrüßte uns auf das herzlichste und teilte uns schon mal in zwei Gruppen (1. Gruppe Zementmuseum, 2. Gruppe Heimatmuseum) ein. Gruppen wechselnd konnten die Besichtigungen vorgenommen werden.

Im Deutschen Zementmuseum (in der Schute 3) (www.zementmuseum-hemmoor.de) hielten der Vorsitzende Herr Simanski und Herr Tiedemann einen lebhaften und hochinteressanten Vortrag über die Historie des Zementwerkes, die wir, glaube ich, alle noch nicht kannten.



*Historische Luftaufnahme
des Fabrikgeländes des Zementwerkes*

*(links unten > die B73, links oben > die Kreidegrube,
rechts > die Zementfabrik)*

*Blaufahrtteilnehmer beim Vortrag
in der Schute 3 im Zementmuseum*

Im Heimatmuseum (Hemmoorium) hielt gleichzeitig Restaurator Herr Petrich einen ebenfalls sehr interessanten und spannenden Vortrag über die Heimatgeschichte von Hemmoor und erklärte uns, daß Römer beweisbar auch in dieser Gegend waren. Jeder der Mitreisenden ist öfter schon durch Hemmoor gefahren, aber die wenigsten kennen oder kannten das Zement - bzw. Heimatmuseum.



Nach Kunst, Kultur und Geschichte ging es weiter mit dem Bus, ja wohin eigentlich ? Der Fahrer bewegte den Bus wieder in Richtung Osten, weiter Richtung Wischhafen, aber dann Großenwörden, Neuland, Engelschoff, Himmelforten.

Merkwürdig ! Berthold ! Wo führst du uns hin? Zwischendurch vermissen wir deine Heimatkommentare. Es ging durch Himmelforten in Richtung Gut Kuhla nach Oldendorf, Estorf, Elm, also grobe Richtung Bremervörde.

Nun waren aber alle gespannt wo wir landen werden. Die wildesten Gerüchte kamen auf, aber der Bus fuhr weiter in Richtung Ebersdorf, Großenhahn, Meckelstedt, Lintig, an Bederkesa vorbei und plötzlich rechts ab in Richtung Flögeln. Aaaahhhh , machte es jetzt im Bus und so langsam dämmerte es den Mitreisenden, wohin die Reise gehen sollte.

Bei Bensen am Flögelner See im **Gasthof am See** (www.gasthof-am-see.de) hatte das Rätsel ein Ende.

Alle hatten einen Platz mit Blick auf den See und das große „Spargelsattessen“ mit Vorsuppe, Schollen, Schnitzel, Schinken und Nachtisch konnte beginnen.

Beim Essen ließ jeder für sich nochmal die wunderschöne Heimattour Revue passieren und hat dabei festgestellt, daß er lange nicht mehr bewußt durch seine Heimat gefahren war und manchmal vergessen hat, wie schön unsere Heimat doch ist.

Nach altem Muster ging es dann gegen 21:30 Uhr wieder zurück über Neuenwalde, Nordholz nach Cuxhaven.

Eine schöne Fahrt in unsere heimatlichen Gefilde war zu Ende. Danke Berthold und auch nochmals ein „großes Dankeschön“ an Herbert Pape.

Als Gast bei schönen Veranstaltungen der IVC

Gisela und Günter Brockmann



Anm.:

Ja, ja, der Regen hatte leider die Blaufahrt 2011 ein wenig im Griff, und das mitten im Juni 2011